

## Erwin Steffen – gerne unterwegs

Seit sieben Jahren arbeitet Erwin im Dienstleistungs- und Ausbildungszentrum DLAZ der Stiftung Vivendra, am Anfang in der Kunststoffspritzerei, jetzt in der Produktion Mechanik. Seine BIGA-Anlehre (jetzt EBA) im Bereich Mechanik und Elektronik, sein Verständnis für Technik und sein handwerkliches Geschick kommen ihm dabei zugute; die Arbeit macht ihm Freude. Die ersten Lebensjahre verbrachte Erwin in Rümlang, bevor die Familie nach Oberhasli zog, wo sie heute noch wohnt. Seit über 20 Jahren lebt Erwin selbstständig in einer 2-Zimmerwohnung, ebenfalls in Oberhasli. Mit seiner Familie, er hat noch eine ältere Schwester und zwei jüngere Brüder, ist er eng verbunden, seine Mutter besucht er oft. Sein jüngster Bruder, Ramon, arbeitet schon länger im DLAZ und wohnt in einer betreuten Aussenwohngruppe der Stiftung. Die beiden haben ein sehr gutes Verhältnis zueinander.

Seit ein paar Jahren hat Erwin Steffen auf Anraten seiner Mutter einen Beistand, der sich um die Finanzen und administrative Aufgaben kümmert. Vorher hatte sie diese Aufgabe übernommen. «Ich war am Anfang etwas skeptisch, aber meiner Mutter war es wichtig, dass ich jederzeit jemanden habe, der sich nötigenfalls um mich kümmert. Jetzt finde ich diese Regelung ganz gut, und das meiste kann ich ja selbst regeln.»

### Unterwegs sein

Seit kurzem hat Erwin Steffen ein GA, das er ausgiebig nutzt. Er steigt in Oberglatt oder Rümlang in den nächsten Zug und schaut dann am Hauptbahnhof, wohin es in zieht. Am liebsten fährt er ins Bündlerland, wo er sehr gerne zu Fuss unterwegs ist. Er sei zwar kein richtiger Wanderer, meint Erwin, aber das Laufen mache ihm sehr viel Freude. «Das GA ist mein Ticket für Freizeit und Freiheit.» Auch in den Ferien unternimmt er gerne solche Tagesausflüge, wenn immer möglich mit seiner Freundin Laura, die ebenfalls im DLAZ arbeitet. Die beiden haben sich in der Stiftung kennengelernt und sind schon seit rund sechs Jahren ein Paar. Wenn er in seiner Freizeit nicht gerade mit dem Zug unterwegs ist, fährt er auch gerne Velo oder geht an einen Eishockey-Match. Auch im Fernsehen schaut er sich gerne Matches an, früher hat er sogar selbst Hockey gespielt. Obwohl er ein grosser Kloten-Fan ist und seine Freundin Laura jeweils den ZSC anfeuert, haben die beiden deswegen keine Differenzen.

Sein schönstes Erlebnis war das Ferienlager in Kos – elf Tage Griechenland, feines Essen, tolle Ausflüge und Fahrten auf der Kart-Bahn. «Die Fahrten waren grossartig, auch wenn ich nachher blaue Flecken am Rücken hatte von den Bodenwellen.» In der Schweiz gibt es nur Elektro-Karts, ausser in Wohlen. «Die Benziner sind viel schneller», weiss Erwin. Deshalb steht ein Ausflug auf die Kart-Bahn in Wohlen noch auf seiner Wunschliste. Ebenso wie eine weitere Städtereise mit seiner Freundin.

Im Frühjahr waren Erwin und Laura nämlich vier Tage miteinander in Berlin. Nach Rücksprache mit seiner Beiständin hat er alles heimlich organisiert und Laura dann einfach ein Couvert mit allen Infos in die Hand gedrückt. Die Überraschung war gelungen. Am liebsten würde Erwin einmal nach Wien. «Es ist eine kulturell sehr interessante Stadt und ich möchte gerne einmal die Spanische Hofreitschule sehen, die muss faszinierend sein. Und ein Besuch im Prater wäre natürlich ein absolutes Muss.» Erwin muss auf seine Finanzen achten, darum ist nicht alles möglich. Aber träumen darf man ja.

### **Ein gutes Arbeitsumfeld**

Das Schöne an seinem Job bei Vivendra sei, dass man hier weniger Druck habe und das Umfeld stimme. Wichtig ist ihm auch, dass er selbstständig arbeiten kann und man ihm Verantwortung überträgt. Er fühlt sich wohl und schätzt das nette Team. Dass man hie und da gemeinsam etwas unternehme, seien weitere Vorteile. Einmal im Jahr macht die ganze Werkstatt einen ganztägigen Ausflug, zum Beispiel in den Zoo oder ins Technorama.

Erwin bezeichnet sich als ruhigen, ausgeglichenen und friedfertigen Menschen. «Was mich stresst, sind laute, hektische Menschen oder wenn ich angerempelt werde. Was ich gar nicht ertrage, ist, wenn man hinter meinem Rücken über mich lästert.»

Seine Wünsche an das Leben sind bescheiden. Er möchte einfach glücklich und unbeschwert mit seiner Freundin und der Familie leben.